

PD Dr. Monika Lang, Dipl. Psych.

**IRA – Institut für Rehabilitationspsychologie u. Autismus Gießen
und Philipps-Universität Marburg FB Erziehungswissenschaften / Bereich
Sozial- und Rehabilitationspädagogik**

Zugang zu einem inkluisiven Arbeitsmarkt für Menschen mit hochfunktionalem Autismus / Asperger- Syndrom



***Barrierefreiheit auf dem Weg über die
zweite Schwelle***

Übersicht

- ✧ Einleitung
- ✧ Derzeitige Situation
- ✧ Barrieren auf dem Weg über die zweite Schwelle
 - ➔ Bewerbungsverfahren
 - ➔ Probezeit
 - ➔ Betriebliche Veränderungen
 - ➔ Kontakt mit Kollegen und Vorgesetzten
 - ➔ Strukturelle Schwächen der begleitenden Systeme
- ✧ Die belastungsreiche Situation der Eltern
- ✧ Überwindung der stärksten Barriere:
Ablehnende Einstellungen

Artikel 27 UN-Konvention zu den Rechten von Menschen mit Behinderung

- ✦ Recht auf Zugang zu einem inklusiven Arbeitsmarkt
- ✦ Bereitstellung von Assistenz und angemessener Vorkehrungen
- ✦ Beseitigung einstellungs- und umweltbedingter Barrieren

Ziel: Menschen mit Behinderung sollen ihren Lebensunterhalt durch Arbeit in gleichberechtigter Weise sicherstellen können.

Derzeitige Situation von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit hochf. ASS

- ✧ Die Hauptpersonen werden stärker „offiziell“ sichtbar
- ✧ Andere Grundbedingungen in verschiedenen Entwicklungsbereichen
- ✧ Lebenslange Entwicklungs- und Bildungsprozesse – Nachlernen ist möglich
- ✧ Zunehmende individuelle Hilfen und strukturelle Anpassungen im Bereich Therapie und schulische Bildung
- ✧ Barrieren und erste Hilfen in der beruflichen Bildung (Weg über die erste Schwelle)

Barrieren auf dem Weg über die zweite Schwelle:

Der verriegelte Zugang zum ersten Arbeitsmarkt

Individuelle berufliche Qualifikationen



Zugangsmöglichkeiten zum ersten Arbeitsmarkt



Zunehmende Diskrepanz



Beschäftigungsquote Menschen mit Asperger-Syndrom

International ist von einer Beschäftigungsquote von 15 bis 20 % auf dem ersten Arbeitsmarkt auszugehen (Dalferth, 2011 mit Bezug auf Hendrickx, 2009)

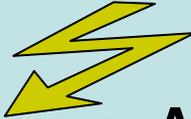


Erwachsene mit hochfunkt. ASS sind ohne Diagnose auf dem ersten Arbeitsmarkt angekommen bzw. immer wieder arbeitslos oder früh berentet



Erwachsene mit hochf. ASS und zusätzlichen psychischen Störungen arbeiten in Werkstätten für Menschen mit psychischer Erkrankung

Zunehmende Diskrepanz

- ✧ Schulische und berufliche Qualifikationen von Erwachsenen mit hochf. ASS werden höher.
- ✧ Kompetenzen werden  von Arbeitgeberseite kaum wahrgenommen.

Häufige Barrieren: Welche Hindernisse müssen überwunden werden?

Barriere 1: Das Bewerbungsverfahren mit seinen kommunikativen Anforderungen

Barriere 2: Die nicht abgestützte und kurze Probezeit bzw. Einarbeitungsphase

Barriere 3: Die fehlende langfristige Begleitung – Unterstützung bei betrieblichen Veränderungen

Barriere 4: Fehlende Hilfen im Kontakt mit Kollegen und Vorgesetzten

Barriere 5: Strukturelle Schwächen der derzeitigen unterstützenden Systeme



Barriere 1



Das Bewerbungsverfahren mit seinen vielfältigen sozialen und kommunikativen Anforderungen

Problem:

Vom ersten kommunikativen Eindruck wird auf die gesamte Persönlichkeit und ihre beruflichen Kompetenzen geschlossen

Hilfen:

- ✦ Eröffnung eines verstehenden Zugangs auf Arbeitgeberseite durch passgenaue Informationen
- ✦ Individuelle Vorbereitung aller Schritte mit der Hauptperson
- ✦ Begleitung des gesamten Prozesses durch einen sozialen Dolmetscher

Barriere 2



Die nicht abgestützte Probezeit bzw. Einarbeitungsphase

Problem:

- ✧ Unsicherheit und Zurückhaltung → Schlussfolgerung: mangelndes Interesse
- ✧ Erschließen der betriebl. Strukturen und impliziten Verhaltens- und Kommunikationsregeln – „Fettnäpfchen“(S. Schäfer,1997)

Resultat:

Probezeiten und Praktika als ewige Warteschleifen, hohe psychische Belastung

Hilfen:

Individuell verlängerbare und abgestützte Praktika und Einarbeitungsphasen (z.B. mit TEACCH und / oder einem Job-Coach)

Barriere 3



Fehlende langfristige Begleitung – Unterstützung bei betrieblichen Veränderungen

Problem:

- ✦ wesentliche Veränderungen des Arbeitsplatzes → Verunsicherung und hohe psychische Belastung
- ✦ Die individ. Voraussetzungen des Arbeitnehmers mit hochf. ASS müssen bei Umstrukturierungen berücksichtigt werden.

Hilfen:

- ✦ Kontinuierliche Ansprechbarkeit eines begleitenden Dienstes.
- ✦ Die begleitenden Hilfen müssen zeitnah abrufbar sein (Beratung vor Ort, evtl. auch erneut ein Job-Coach für die Neuorientierung).

Barriere 4



Fehlende Hilfen im Kontakt mit Kollegen und Vorgesetzten

Problem:

Ohne Grundinformationen zu den kommunikativen Bedürfnissen und Voraussetzungen kann es im Kontakt zu Missverständnissen und Konflikten kommen

Hilfen:

- ▶ Vorbereitung des Arbeitnehmers mit ASS auf die jeweilige betriebliche kommunikative Kultur
- ▶ Verstehenshilfen für Vorgesetzte und direkte Kollegen
- ▶ Kollege vor Ort als ehrenamtlicher Betriebspate bzw. Ankerperson

Barriere 5



Strukturelle Schwächen der begleitenden Systeme

Problem:

- ✧ Häufig: nicht vorbereitete Hilfesysteme (Agentur für Arbeit, Kreisjobcenter, Integrationsfachdienste)
- ✧ Es fehlt **Wissen** zu den autismusspezifischen Bedingungen u. **Zeit** für individuelle Unterstützung

Hilfen:

- ✧ Verankerung einer im Bereich Autismus vorbereiteten, individuellen und langfristig angelegten Begleitung

Die belastungsreiche Situation der Eltern

Doppelter Auftrag:

- ✧ Rückzug aus der direkten Unterstützung und Verselbständigung des Jugendlichen mit ASS, aber:
- ✧ Eltern sehen die Misserfolgserfahrungen und die fehlende bzw. nicht passgenaue professionelle Hilfe

Daher: Bis weit ins Erwachsenenalter hinein aktive Rolle als sozialer Coach.

Folge: aktive Rolle wird häufig von der (prof.) Außenwelt kritisch gesehen und manchmal auch als Ursache der Schwierigkeiten der Person mit ASS benannt.

Die belastungsreiche Situation der Eltern

Eltern können sich nur dann aus der aktiven und direkten Unterstützung zurückziehen, wenn es **passgenaue und individuelle professionelle Begleitung** bei der Arbeitsplatzsuche gibt.

Überwindung der stärksten Barriere:

Ablehnende Einstellungen gegenüber Menschen, die im Kontakt als anders erlebt werden



- ✧ Anreicherung der alten und eingegrenzten Bilder zu Menschen mit Autismus-Spektrum-Störung
- ✧ Wahrnehmen und anerkennen der Kompetenzen von Menschen mit ASS in der Gesamtgesellschaft und von Arbeitgebern

Überwindung der stärksten Barriere

Wichtige Beiträge zu diesem „Entriegeln“ der Köpfe kommen vorrangig von den Hauptpersonen Eltern selbst:

- ✧ Impulse der Selbsthilfe und Selbstvertretung der Hauptpersonen
- ✧ Impulse der Eltern-Selbsthilfe
- ✧ Bücher / Artikel / Interviews / Filme / Vorträge von und mit Hauptpersonen
- ✧ Firmengründungen von Hauptpersonen / Aufbau eigener beruflicher Netzwerke



Überwindung der stärksten Barriere

Zur Realisierung der verstärkten Teilhabe von Menschen mit ASS im Bereich Arbeit braucht es aber vor allem auch:

- ✧ Kooperation von Hauptpersonen, Eltern und Fachleuten auf Augenhöhe
- ✧ Gegenseitige Anerkennung der jeweiligen Kompetenzen, Erfahrungen und Sichtweisen
- ✧ Gemeinsamer Wille zu strukturellen Veränderung

Schlussüberlegungen

„Vielleicht können wir anderen einen Teil der Rechnung übernehmen? Kenntnis ist keine Bürde, Toleranz kostet nichts, Vielfalt ist nicht gefährlich. Was für eine Gesellschaft wünschen wir?“

(Steindal, in Schäfer, 1997, S.242)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt: iragiessen@aol.com

- ✧ Wiss. Projektbegleitung und Konzeptentwicklung
- ✧ Fortbildungsangebote, Träger- und Teambberatung
- ✧ Psychologische Diagnostik und Einzelfallberatung
- ✧ Autismusspezifische Therapie und Beratung

Postanschrift/ Büro: IRA, Kerkrader Str.9, 35394 Gießen

Telefon: 0641 – 96611523 www.ira-giessen.de